



Die Eiche stirbt ab



Die Chortitzaer Eiche, unter der der Sage nach die Saporoshjer Kosaken ihren berühmten Brief an den türkischen Sultan geschrieben haben, stirbt langsam ab.

„Jeden Tag verschlechtert sich der Zustand des Baumes - so der Leiter des Allukrainischen Vereins "Retter" Alexander Prytula. Die Eiche bricht seit 90-er Jahren langsam zusammen. Wir haben viel getan, um Schädlinge zu vernichten, und wiederholt an die Stadtverwaltung von Saporoshje appelliert, tote Äste absägen zu lassen. Dadurch würde ein noch lebender Zweig besser wachsen. Aber die Beamten haben unsere Bitte außer Acht gelassen. Leider hat unser Verein kein Recht, über das Schicksal der Eiche zu entscheiden, denn sie ist ein Naturdenkmal von lokaler Bedeutung.“

Im Frühling 2015 wurde der Baum vom Blitz getroffen, wodurch einer der größten Zweige abgerissen wurde. Seitdem verschlechtert sich der Zustand des Baumes zusehends. Zum Verfall abgestorbener Äste tragen auch Regenfälle und Fröste bei.

„Ein Zweig grünt noch und trägt Eicheln. Innerhalb sieben Jahren haben wir viele Kinder der Eiche großgezogen, die weltweit in 22 Ländern und in den regionalen Zentren der Ukraine wachsen. Ein Baum ist wie ein Mensch, einmal wird er geboren, einmal stirbt er ab. Der Verfall der Eiche hängt von uns nicht ab“, meint Alexander Prytula.

Zur Zeit liegt schon ein Projekt des Denkmals der Chortizaer Eiche vor, aber solange ein Zweig am Baum grünt, wird man es nicht setzen.

Die Eiche befindet sich nicht weit von der Taras-Bulba-Straße, im nördlichen Teil von Oberchortiza am Nebenfluss des Flusses Oberchortiza. Der Baum ist ungefähr 700 Jahre alt. Früher war er 36 Meter hoch, dessen Stammumfang betrug 6.32 Meter, die Krone war 43 Meter breit.

Text und Foto: Jana Matwijkeno Aus dem Ukrainischen übersetzt und eingesandt
von Juri Roshko